



## Berliner Architekten entwickeln eigenständigsten Erweiterungsbau

### Der 1. Preis: Albertus-Magnus-Gymnasium Ramsloh – Erweiterung der Außenstelle

#### Aufgabe

Der Landkreis Cloppenburg plant auf dem Grundstück des Schulzentrums Saterland in Ramsloh eine Erweiterung der dortigen Außenstelle des Albertus-Magnus-Gymnasiums. Die Erweiterung umfasst den Neubau von acht allgemeinen Unterrichtsräumen, einem Computer-Fachraum sowie Räumen für die Schulleitung und die Lehrer. Die Außenstelle wurde erforderlich, um ein Gymnasialangebot auch im Norden des Landkreises anbieten zu können.

#### Ergebnis

1. Preis: Architekten Dipl.-Ing. Peter L. Arnke und Brigitte Häntsch, Berlin; 2. Preis: Architekten Stefan Feldschnieders und Tobias Kister, Bremen; 3. Preis: Architekten Dipl.-Ing. Wolfgang Göken und Stefan Henckel, Oldenburg.

#### Bewertung

Architekt Wilhelm Pörtner aus Hilter war Vorsitzender des Preisgerichts, das sich durch den von Peter L. Arnke und Brigitte Häntsch vorgeschlagenen kompakten Baukörper mit minimaler Grundfläche überzeugen ließ. Die Eigenständigkeit des Gebäudes sei durch seine Baukörperentwicklung und Gestaltung gut wahrnehmbar und werde zudem durch die Anordnung der Fahrradabstellanlagen, die den Pausenhof aufteilten, unterstrichen. Der Grundriss sei mit sparsamem Flächenverbrauch übersichtlich erschlossen und klar gegliedert. Die Jury hob besonders die innenräumliche Qualität der zweigeschossigen Eingangshalle hervor. Nur die Konstruktion der Fassade und des Daches ließen einen höheren technischen Aufwand erwarten. Insgesamt stelle der Entwurf aber, so das Preisgericht, eine überzeugende architektonische, städtebauliche und funktionale Lösung dar.

**Mz**



↑ **Entwurf Arnke + Häntsch**

→ Der Erweiterungsbau ist als kompakter zweigeschossiger Baukörper konzipiert und dem Gebäudebestand angegliedert. Hierdurch wird die übergreifende Nutzung erleichtert, Flächen eingespart und einer energieeffizienten Kubatur Rechnung getragen. Der Neubau ist als Beton-Skelettbau konzipiert. Die Fassade der Unterrichts- und Verwaltungsbereiche besteht aus einer vorgehängten Elementfassade, bei der sich jeweils geschosshohe verglaste Felder mit hoch gedämmten farbigen Paneelfeldern im Rhythmus der inneren Funktionen abwechseln.



↓ **Entwurf Feldschnieders + Kister**

Der Neubau wird durch ein Gelenk an die Kernfunktionen des Schulzentrums angebunden. Der neue gemeinsame Vorplatz ermöglicht Orientierung und bündelt die Eingänge zum erweiterten Schulzentrum. Der zweigeschossige Baukörper wird in ein strukturiertes Ziegelkleid gehüllt. Die Verwaltung und die Fachräume werden im Erdgeschoss eingerichtet, die Klassenräume befinden sich im Obergeschoss. Die Treppenhäuser an den Giebeln öffnen sich zum Schulhof. Die Eingangshalle wird mit der Treppe zum großzügigen Foyer.

